

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, anwärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 35.

Samstag, den 23. März.

1872.

Dem inserirenden Publikum zur gef. Beachtung.

Da es neuerdings wieder häufiger vorkommt, daß Inserate verspätet übergeben werden, so machen wir abermals darauf aufmerksam, daß Inserate immer am Tage vor dem Erscheinen des Blattes bis **spätestens Vormittags 10 Uhr**, größere Inserate aber **mindestens eine Stunde früher** aufgegeben sein müssen, wenn sie in die Abends auszugebende Nummer sollen aufgenommen werden können.

Wir bitten das geehrte Publikum, um so mehr darauf achten zu wollen, als auch beim besten Willen Rücksichten nicht möglich sind, verspätet einlaufende Inserate vielmehr unsehrbar für die folgende Nummer zurückgelegt werden müßten.

Die Redaction des Calwer Wochenblatts.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

werden an die Einsendung der nach der R. Verordnung vom 23. April 1865 Ziff. 1 Abs. 4 (Reg. Bl. 96) zu erstattenden Anzeigen über die Erhaltung und Fortführung der Flurkarten etc. mit dem Anfügen erinnert, daß hierunter nicht die auf den 1. d. Mts. abgefordert einzuliefernden Berichte über die Veränderungen im Bestande der Steuer-Objecte zu verstehen sind.

Calw, den 21. März 1872.

R. Oberamt. T h y m.

Revier Stammheim. Nadel-Stockholz- Verkauf.

Am Dienstag, den 26. d. M., aus den Staatswaldungen Brühlberg und Dickemer Schlöfle:

110 Raummeter kleingespaltenes, sattgefehtes, sehr trockenes brennkräftiges, für größere auf Brennholz angewiesene Etablissements, sowie für kleinere Haushaltungen verwendbares, sehr bequem abzuführendes, und

60 im Boden geschägte also vom Käufer selbst aufzubereitende Raummeter Stockholz.

Zusammenkunft Morgens präcis 9 Uhr bei der neuen Schleifthalbrücke unterhalb Kenntheim.

Stammheim, 20. März 1872.

R. Revieramt.

Weinland.

Revier Stammheim. Reisach-Verkauf.

Am Montag, den 25. d. M., aus dem Staatswald König 14 Haufen Laubholz-Putzreisach. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag König oberhalb Simmohheim.

Stammheim, 20. März 1872.

R. Revieramt.

Weinland.

Zahlung der Brandschadens-Beiträge.

In Folge Ministerialverfügung ist der Brandschadens-Beitrag zur Gebäude-Versicherungs-Anstalt für das Kalenderjahr 1872 auf 4 kr. von 100 fl. Anschlag für die 3. Classe festgesetzt und bestimmt, daß die Hälfte spätestens bis 1. April an die Brandversicherungshaupt-Casse einzuliefern ist. Die Brandschadenssteuerpflichtigen werden hienach erinnert, die Beiträge

alsbald zu entrichten, und findet der Einzug nächsten Montag und Dienstag statt.

Stadtpflege.

S a y d.

C a l w.

Gasleitungen betreffend.

In der letzten diesseitigen Bekanntmachung, betreffend den Termin innerhalb dessen Gasleitungen von der Hauptleitung bis zu dem Eigenthum des Consumenten auf Kosten der Gasverwaltung gemacht werden, hat bezüglich des Termins ein Irrthum eingeschlichen. Jene Bekanntmachung wird mit der Aenderung wiederholt, daß alle diejenigen, welche sich nicht bis 27. März um Gaseinrichtungen melden, die Kosten der Abzweigung ganz auf sich zu tragen haben.

Stadtschultheißenamt.

S a s s n e r, A. B.

C a l w.

Vergebung der Schul Kloaken-Reinigung.

Die Reinigung der Schulabtritte, welche mindestens alle Vierteljahre einmal zu erfolgen hat, und wovon der Dünge demjenigen verbleibt, welcher die Reinigung vornimmt, soll im Afford auf 2 Jahre vergeben werden.

Diesjenigen, welche den Afford übernehmen wollen, haben sich am

Montag, den 25. März 1872,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus einzufinden.

Stadtschultheißenamt.

S a s s n e r, A. B.

Verpachtung v. Bahnabschnitten.

Auf das laufende Jahr werden noch an solchen vorgenommen:

Marlung Nagold: Montag, den 25. d. M., Morgens halb 8 Uhr, Anfang im „Eisberg“.

Emmingen: am gleichen Tag, Morgens 9 Uhr am „hintern Bergich“.

Pfrondorf: " " " Nachmittags halb 2 Uhr am „Malmen“.

Revier Hoffiett.

Bekanntmachung.

Das Befahren des im Staatswald Schöllkopf neu angelegten Wald- und Vicinalwegs ist bis auf Weiteres vorläufig verboten und wird seiner Zeit die Eröffnung bekannt gemacht.

R. Revieramt.

G o t t s c h i d.

Martinsmoos.

Holz-Verkauf.

Am

Montag, den 25.

März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

werden auf hiesigem

Rathhaus

350 Stämme Lang-

holz und 20 Meter buchenes Schei-

terholz

aus dem Gemeindewald im öffentlichen Auf-

streich zum Verkauf gebracht, wozu Kaufs-

liebhaber eingeladen werden.

A. A.:

Schultheiß Seeger.

Unterreichenbach.

Gläubiger-Aufruf.

Etwaige Ansprüche an den hier wohnhaften und in Frommert, O. A. Vasingen, bürgerlichen J. M. Single oder an dessen Ehefrau Rosine, geb. Fischer, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 10 Tagen anzumelden.

Den 21. März 1872.

Wassengericht.

Vorstand Scholl.

Gewerbe-Ausstellung.

Von der Verwaltung des K. Musterlagers in Stuttgart ist eine Anzahl Photographien und Handzeichnungen von der Ausstellung in München und Heilbronn hier eingetroffen, welche im obern Saale des Georgenäums zur Einsichtnahme für Jedermann aufgelegt sind.

Wir machen hierauf namentlich die Aussteller aufmerksam, da hier schätzenswerthe Studien über geschmackvolles und praktisches Arrangement der auszustellenden Gegenstände gemacht werden können, und wolle man sich nur an Hrn. Zeichenlehrer Dinkladler befehlen wenden.

Das Ausstellungscomité.

Verschönerungsverein.

Heute Samstag Abend

Generalversammlung

im Michael'schen Saale; es werden die verehrl. Mitglieder an zahlreiches Erscheinen freundlich erinnert.

Der Ausschuss.

Zur Beachtung.

Ich erlaube mir, mein seit schon 10 Jahren gegründetes

Betten- & Bettfederngeschäft

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Besonders empfehle ich mich in

Anfertigung von Aussteuerbetten,

wozu ich sämtliche erforderlichen Artikel in schönster Auswahl immer vorräthig habe.

Ich werde mir alle Mühe geben, das seit Jahren mir geschenkte Zutrauen durch reelle, billige und schnellste Bedienung auch fernerhin zu erhalten.

Auch nehme ich ältere Bettstücke zum Umarbeiten an.

Hochachtungsvoll zeichnet

Christoph Widmann.

I^a Ruhrer Schmiedkohlen,

I^a Ruhrer Fettschrotkohlen,

tieferer ich sowohl ab hier als auch ab Mannheim zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Rudolph Sperling jr.,

Holz- und Steinkohlenhandlung
in Heilbronn a/N.

Mannheimer Pferdemarkts-Loose,

gültig zu 2 Verloosungen am 3. April und 8. Mai, sind à fl. 1. zu haben bei
Louis Schill.

Dienst-Antrag.

Ein solides Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und sich den übrigen Haushaltungsgeschäften gerne und willig unterzieht, findet auf nächstes Ziel, nach Umständen auch früher, einen Dienst mit 50 fl. Lohn. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Gut eingebrachtes

Heu und Dehmd

hat zu verkaufen

David Metzger.

Magd.-Gesuch.

Es wird auf Georgii in ein Privathaus ein Mädchen gesucht, das sowohl in den Haushaltungsgeschäften als im Kochen erfahren, geordnet und pünktlich ist, und sich über Solidität und Treue genügend auszuweisen vermag. Lohn 60-66 fl. Behandlung freundlich. Näheres ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Sommerroggen

zum Säen verkauft

Matthäus Rothacker
in Mannheim.

Die Niederlage von
G. Ulmer in Stuttgart
empfehlte eine schöne Auswahl von
Vorhangstoffen neuester Muster,
Piqué, gestreift und faconirt,
Feinem Rips-Piqué,
Moss und Jaconet,
Gestickte Einfäse zu Bettzeug,
Chemisettes, à 6 bis 12 kr.
Ganz feine Chemisettes, Aermel,
Weiße und farbige Schleifen,
Weiße Unterröcke, Manchetten,
Bettdecken, weiß und farbig,
Ueberwürfe,
Leinene Taschentücher, 16-24 kr.,
Gestickte Taschentücher,
Linosücher, à 48 kr.,
Moiree-Schürzen,
Corsetten, Jacken,
Teppiche, Bettvorlagen,
Baumwolltuch,
Shirting, Futterzeug.

Um geneigten Zuspruch bittet freundlich
Lotte Bed,
Leinacherstraße.

Calw.

Der billige Verkauf

von Kleiderstoffen, Shawls,
Seidenzeuge, Tuch, Bucks-

king und dgl. im Gasthaus

Nöfle dahier von Kaufmann
Reichmann aus Stuttgart, dauert
nicht länger als bis morgen Son-
tag, Abend.

N. Reichmann.

Bei allen und jeden

Erkältungskrankheiten,

wie Husten, Heiserkeit, Verschlei-
mung, Hustenreiz, Auswurf, Brust-
schmerzen, Lungenleiden, ist der
Mayer'sche

weisse Brust-Syrup

ein unfehlbares sicheres Hausmittel.

Stets echt bei

W. Enslin.

Grumbach.

Bauhütte-Verkauf.

Herrg. Schultheiß Kloz verkauft seine
seit dem Brand 1871 allhier stehende
Bauhütte, mit Wohnzimmer, 22 Fuß breit
und 45 Fuß lang, mit Bretterdach und
Bretterböden, an eine Eisenbahnlinie zum
Wiederaufbau passend, um billigen Preis,
samt sämtlichem Material auch an Ort
und Stelle geliefert.

Den 19. März 1872.

Herrg. Sch. Kloz.

Eine große Parthie guter

Mehlsäcke

hat um billigen Preis zu verkaufen

Herrg. Schultheiß Kloz in Calw.

Heinberg. Ziegen-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am
Montag, den 25. März,
Vormittags 10 Uhr,
in seiner Wohnung
7 Stück hochtrachtige Ziegen
im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber
eingeladen werden.

Michael Luz.

Calw.

Logis-Gesuch.

Ein freundliches Logis, bestehend in
Stube, Stubenkammer, Küche und Holz-
platz, sucht bis Jakobi

Ch. Döttinger, Uhrmacher,
Meßgergasse.

Weil d. Stadt.

Einen



Britschen-Wagen

solid gebaut, weil entbehr-
lich, verkauft billig

J. Hohenstein.

Ein Logis,

bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche,
Holzplatz und Keller-Antheil, ist zuvermieten
Badgasse No. 358.

Reines gutschmeckendes

Schweineschmalz,

das Pfund zu 27 kr., bei Abnahme größe-
rer Quantums billiger, verkauft
Kapp, Seiler.

Erstmühl.

Gut eingebrachtes

Heu und Dehnd

hat zu verkaufen

Anferwirth Bauer's Btw.

Liebenzell.

Vom nächsten Sonntag an ist gutes

Flaschenbier

zu haben bei

Löwenwirth Faas.

Rein weiß gewässerte

Stockfische

empfiehlt über die Charwoche
Seifensieder Schlatterer.

Ein möblirtes

Zimmer

wird sogleich oder auf 1. April zu mieten
gesucht; von wem? ist bei der Expedition
d. Bl. zu erfragen.

Ein tüchtiger

Schneidergeselle

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei
G. Binder, Schneidernstr.

Calw.

Bei der Armenpflege sind wieder
halbe und ganze Kreuzer

zu haben.

Reinst weiß gewässerte

Stockfische

empfiehlt auf die Charwoche
Kohler, Seifensieder.

— Calw. Tagesordnung der Sitzung des K. Kreisstrafgerichts
am Dienstag den 26. März: 1) Vorm. 9 Uhr: Carl Wilhelm
Wurft, Verwaltungssaknar und Gemeinderath von Nagold, wegen
Beleidigung. 2) Nachm. 3 Uhr: Louis Rau, lediger Bäcker von
Neubau, DA. Nürtingen, wegen Diebstahls.

WC. Stuttgart, 15. März. (76. Sitzg. d. Kammer d. Abgeordn.)
Eingelassen ein Gesetzesentwurf, betr. den Schutz der Wald- und Felderzeug-
nisse gegen Beschädigung durch Engerlinge und Maitäfer. Wird an die Lan-
deskulturgebietungskommission verwiesen. — Die Tagesordnung führt auf die
Entwicklung des Antrags von Bälz, Bogt und Grath, betr. Entschädigung
der durch Reichsgesetz in Schaden gerathenen abgabenberechtigten Grundbesitzer
am Neckar. Wird an die staatsrechtliche Kommission verwiesen. — v. Schwand-
ner berichtet Namens der Finanzkommission über die Erigenz für Erweiterung
des katbol. Schullehrer-Seminars in Gmünd. Die Kommission stellt einstimmig
den Antrag: die für Erweiterung des bisherigen Gebäudes erforderliche Summe
von 65,000 fl. zu bewilligen. Weitere 40,000 fl. sind erforderlich für die Erwei-
terung. Bayrhammer billigt den Plan für eine halbe Maßregel; es sei ja
nebenher der Verkauf des Seminars ins Auge gefaßt. Empfiehlt das Schloß
in Ellwangen. Min. v. Renner: Auch dort wären kostspielige Einrichtungen
erforderlich, da das Schloß von der Stadt ziemlich entfernt ist. Wenn das
Gebäude in Gmünd um ein Stodwerk erhöht werde, sei es für seinen Zweck
vollkommen entsprechend. Die Erigenz wird bewilligt mit einem Zusatz von
Hölder, nach welchem der Staat nicht die Verpflichtung übernehme, das Semi-
nar für alle Zeiten in Gmünd zu belassen. — Die nach geschehener Verathung
durch die Kammer der Standesherrn an die Kammer d. Abgeordn. zurückge-
langten Gesetzesentwürfe, betr. „die religiösen Dissidentenvereine“ und „Aufhe-
bung des Verbots der Trauung im Ausland“ werden erledigt. — Letzter Ge-
genstand der Tagesordnung ist die Verathung des Antrags von Gurbelitz
u. Gen., die Regierung möge im Bundesrathe dahin wirken, daß den Reichs-
tagsabgeordneten Diäten gewährt würden. Gutheinz entwickelt seinen Antrag
unter Hinweisung auf das Beispiel Sachsens, dem auch Baden folgen werde.
Auch im Reichstage werde die Frage wieder und immer wieder zur Sprache
kommen. Die praktische Wirkung des Verzehaltens der Diäten sei eben die,
daß die Wahl zum Reichstagsabgeordneten auf einen sehr engen Kreis von
Wohlhabenden beschränkt sei; minder Bemittelte seien von der Annahme eines
Mandats einfach ausgeschlossen. Pfeiffer, der mit Eiben einen Antrag
auf Tagesordnung gestellt, verweist auf die Arbeitslust im Reichstage und hält
es für fraglich, ob in der württemb. Kammer nicht eine ähnliche Wirkung her-
vorgebracht würde, wenn die Diäten entzogen würden, vor Allem aber schiene
ihm die Frage völlig unzeitgemäß. Hölder ist im Prinzip mit Gutheinz ein-
verstanden, hält aber auch dessen Antrag für verfrüht, weil es unpolitisch sei,
die Reichsverfassung in einem so wichtigen Punkte jetzt schon wieder abzuän-
dern. Der Antrag Eiben-Pfeiffers wird in namentlicher Abstimmung mit 53
gegen 27 Stimmen angenommen.

WC. Stuttgart, 15. März. (77. Sitzg. d. Kammer d. Abgeordn.)
Eingelassen ein Gesetzesentwurf, betr. provisorische Forterbeltung der Steuern
bis 15. April; ferner ein Gesetzesentwurf, betr. den Bau neuer Eisenbahn-
strecken: 1. Nurethalbahn, 2. Böblingerbahn von Stuttgart
abzweigend bis Freudenstadt; ein weiterer Gesetzesentwurf betrifft
den Ausbau bereits in Angriff genommener Bahnen, und die Ausbrin-
gung der erforderlichen Geldmittel. Tagesordnung: Abänderung des Volks-
schulgesetzes vom Mai 1865, d. h. Aufbesserung der Gehalte der Volksschul-
lehrer. Die Kommission ist in ihrer Arbeit der Ansicht, daß die Minimalgehälter, die
die Regierung zu 450 und 480 fl. annehmen will, mit 480 und 500 fl. an-
genommen werden sollen. In Städten von 2000 Seelen und mehr will die
Regierung die bisheiligen Gehaltstufen je um 80 fl. erhöhen. Die Mehr-
heit der Kommission will 100 fl. gewähren. — Die Minderheit der Kommission
— Paulus, Fink v. S. und Simon — will die geringsten Gehälter auf
600 fl. erhöhen und dazu Staatsmittel verwenden. Die Alterszulagen werden
von der Regierung vom 40. zum 50. u. 60. Lebensjahre mit 40 fl., 80 fl. und
120 fl. proponirt. Paulus und Genossen schlagen Alterszulagen von 5 zu

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Dettlaffger.

5 Jahren je im Betrage von 25 fl. vor. Paulus betrachtet die Frage haupt-
sächlich vom nationalen Standpunkte aus; der Staat habe das ganze Volks-
schulwesen in die Hand genommen und den Gemeinden nur die Befolgungen
gelassen, das widerspreche der Idee des modernen Staates. Die Minderheit
ist überzeugt, daß der Grundgedanke der Befolgung der Lehrer aus Gemeindegel-
tern eine Weiterentwicklung unseres Volksschulwesens überhaupt und schlecht-
hin unmöglich macht. Denn soll die Volksschule noch mehr leisten als bis
jetzt geleistet werden konnte, sollen alle, die auf die Volksschule angewiesen und
beschränkt sind, soweit gefördert werden, daß sie nicht nur einen ordentlichen
Brief schreiben und ein belehrendes Buch mit Nutzen lesen können, sondern
auch in Geschichte, Geographie, Naturlehre u. s. w. auch nur das Allernoth-
wendigste lernen, so muß die Zahl der Lehrer noch um ein Namhaftes ver-
mehrt, die Zahl der Schüler in einer Klasse bedeutend vermindert, die Zahl
der Unterrichtsstunden für die einzelne Klasse vielfach verdoppelt werden.
Die höchste Stufe der Leistung der Volksschule sei entfernt nicht erreicht, so
lange es Leute gebe, die nur nothdürftig lesen und schreiben können. —
Über im Unklaren seien, ob Christus ein Katholik oder Protestant gewesen. —
Außer Paulus's betheiligten sich auch K h u e n und B e u t l e r an der allgemeinen
Debatte, ebenso Wohl. v. Hauber zeigt insbesondere, daß auch die Lan-
desgemeinden wohl im Stande seien, die neuen Lasten für die Schule zu tragen.
H h l: Der Staat möchte doch wenigstens einen Theil der zu beschließenden Auf-
besserung auf sich nehmen. v. D a n n e d e r zeigt die finanzielle Tragweite
der Anträge der Minderheit; darnach würde die Gesamtaufbesserung einen
jährlichen Aufwand von etwa 500,000 fl. erfordern; die Lehrerbefolgungen
würden darnach von 600 fl. bis etwa 1100 fl., alle Emolumente zusammenge-
rechnet, betragen. Warnt vor der überschwenglichen Auffassung des Abg. Pau-
lus. Verlangt innigsten Anschluß der Schule an die Familie, anlehnend an
die Kirche. B e u t l e r bringt den Antrag ein, die Aufbesserung hälftig der
Gemeinde, und hälftig dem Staate zuzuschneiden. Nach F e g e r und P r o b s t
ergreift Kultminister v. G e h l e r das Wort; er kommt zu ähnlichen Resulta-
ten in finanzieller Hinsicht wie von D a n n e d e r. Ist gegen Uebnahme der Auf-
besserung auf den Staat, damit das Interesse der Gemeinde an der Schule
erhalten werde. Daß der Staat den Aufwand trage, sei rein unmöglich;
es würde eine groe Ungleichheit insbesondere den gut ausgestatteten Schul-
stätten gegenüber eintreten. Weist sodann nach, daß Württemberg in Do-
tierung der Schulstellen mehr leiste als irgend ein anderer Staat. Zeigt in
Zahlen den steigenden Aufwand. In Preußen, in Sachsen, in Bayern werde
aus Staatsmitteln viel weniger angewendet. Der Antrag von Paulus: die
Aufbesserungen auf die Staatskasse zu übernehmen, wird mit 65 gegen 17
Stimmen, der Antrag B e u t l e r s mit 62 gegen 19 Stimmen abgelehnt, der An-
trag der Mehrheit der Kommission, die Aufbesserungen den Gemeinden zu
überlassen mit großer Mehrheit angenommen. Man gelangt zur Verathung
der Minimalgehälter 450 und 480 fl. nach dem Regierungsantrag, und 480 und
500 fl. nach dem Kommissionsantrag. Für die Verrückung der Erhöhungen verwendet sich
H h l. Nachdem noch G e y l, Paulus und Minister von G e h l e r (dieser
gegen die Aenderung Paulus', daß der Lehrerstand qualitativ abgenommen habe)
gesprochen, wird der Antrag auf Schluß der Debatte angenommen. In der
Abstimmung wird der Antrag von Paulus abgelehnt. Ebenso wird ein An-
trag von M o b l und Genossen abgelehnt; angenommen wird der Kommissions-
antrag: 480 und 500 fl., beziehungsweise 100 fl. Art. 2 wird ohne Debatte
angenommen; er soll die Verrechnung der Erhöhungen sichern.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung,
datirt 17. März, wonach der Reichstag auf den 8. April einberufen wird.

Berlin, 19. März. Die Gesuchen der evangelischen Landes-
synode sind angenommen worden, vom Sonntag Palmsonntag (21. d. M.)
ab in das allgemeine Kirchengebet die übliche Fürbitte für die Frau-
kronprinzessin, die sich in geeigneten Umständen befinden, aufzunehmen.

Wien, 20. März. Das Abgeordnetenhaus nahm den Antrag
an, die Regierung zu genauer Ueberwachung der Kanzel und Straf-
gesetzanwendung gegen Kanakelmissbrauch aufzufordern.

(Mit einer Beilage und Unterhaltungsblatt No. 12.)

Das Calwer Wochen-
blatt erscheint wöchent-
lich: Dienstag, Pos-
tag u. Samstag.
Samstagnummern
ein Unterhaltungs-
beilage. Ab-
onnementpreis halbjähr-
lich durch die Post bezu-
gen 1 fl. 16 kr., für
ganz Württemberg 1 fl.

No. 3

pro II. Quartal
Bezirk (sammt
auswärts b
Annoncen auf

Da d
sorgen, daß all
(Calwer Woche
Siebe
daß daher au
verhältnisse zu
Zurück
1868 bezu
Sollt
vorsteher Erke
tigen ungesäu
Calw

Unter
dicinalkollegium
Fälle von M
Den

Aufhebung

Nachdem
Oberamts Cal
Oberamte Neu
ber am 20.
verfügte Ver
gehoben.

Tübingen,
Die Kath's u

find erkrankt
Babette
Daniel
rinne;
Josef Gai
bei Wir
wohnha

Erledi
Bewerber
3 Tagen zu

